Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

28. September – 4. Oktober

Subscribe to our exclusive papers here

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

www.tdcenter.org

info@tdcenter.org

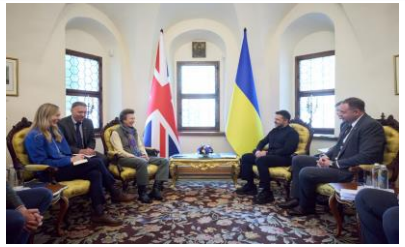
Internationale Situation

Verhandlungen zwischen den USA, der Ukraine und Russland

- **US-Militärunterstützung: Von der Angriffserlaubnis bis zur Frage der Raketenlieferungen.** Die Trump-Regierung bestätigte, dass die Ukraine die Erlaubnis für Langstreckenangriffe auf russisches Territorium erhalten hat. Der US-Sondergesandte für die Ukraine, Keith Kellogg, erklärte Ende September, dass die Beschränkungen für den Einsatz amerikanischer Waffen für Angriffe tief in Russland aufgehoben worden seien.
- Gleichzeitig erwägt Washington die Lieferung von Tomahawk-Marschflugkörpern. Präsident Wolodymyr Selenskyj bestätigte Anfang Oktober, er habe mit Trump über Langstreckenwaffensysteme gesprochen, und diese Gespräche seien „sehr produktiv" gewesen. Vance bestätigte, dass die USA die Möglichkeit einer Lieferung von Tomahawk-Raketen prüfen, die endgültige Entscheidung aber beim US-Präsidenten liege. Auch die PURL-Initiative – die Lieferung solcher Raketen an NATO-Staaten zur späteren Übergabe an die Ukraine – wird geprüft.
- Anfang Oktober berichtete Reuters jedoch, dass Tomahawk-Lieferungen aufgrund der begrenzten Lieferungen an die US-Marine unwahrscheinlich seien. Stattdessen könnte die Trump-Regierung den europäischen Verbündeten den Kauf alternativer Langstreckenwaffen für die Ukraine gestatten.
- **Geheimdienstliche Unterstützung und Zielerfassung.** Die USA werden der Ukraine erstmals Geheimdienstinformationen für Raketenangriffe auf Energieinfrastruktur tief in Russland liefern. Laut dem Wall Street Journal hat Trump Geheimdienste und das Pentagon ermächtigt, Kyjiw bei der Zielerfassung zu unterstützen. Die Entscheidung steht im Zusammenhang mit der möglichen Lieferung schlagkräftiger Waffen, die mehr Ziele auf russischem Territorium treffen könnten. Die amerikanische Seite appelliert zudem an die NATO-Verbündeten, ähnliche Unterstützung zu leisten. Die Übermittlung der Geheimdienstinformationen steht unter Vorbehalt schriftlicher Anweisungen des Weißen Hauses.
- **Diplomatische Kanäle und technische Zusammenarbeit.** Keith Kellogg erklärte Ende September, die USA stünden in Kontakt mit dem belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko, um indirekt mit Putin zu kommunizieren. Washington ist zuversichtlich, dass über einen belarussischen Partner Nachrichten an den russischen Präsidenten übermittelt werden, auch wenn der Inhalt der Gespräche unbekannt bleibt. Dieser Kanal hat zur Freilassung einiger politischer Gefangener beigetragen, doch das übergeordnete Ziel ist die Beilegung des Krieges gegen die Ukraine.
- Auf technischer Ebene führte die ukrainische Delegation in den USA Verhandlungen über ein Abkommen zum Kauf und zur Produktion ukrainischer Drohnen, was die Entwicklung einer langfristigen Verteidigungspartnerschaft zwischen den Ländern widerspiegelt.

Internationale Unterstützung

- **Die Ukraine fördert Initiativen zur regionalen Luftverteidigung und tauscht Erfahrungen im Bereich der Drohnenabwehr aus.** Präsident Selenskyj schlug seinen Partnern die Schaffung eines gemeinsamen „Luftschildes" zum Schutz vor russischen Bedrohungen vor und betonte, dass die Ukraine alle Arten von Drohnen und Raketen abwehren könne, sofern koordinierte Maßnahmen in der Region ergriffen würden. Parallel dazu entsandte das ukrainische Militär eine Mission nach Dänemark, um Erfahrungen im Bereich der Drohnenabwehr auszutauschen. Laut Selenskyj könnten die ukrainischen Erfahrungen die Grundlage für die europäische „Drohnenmauer" bilden – ein groß angelegtes Sicherheitsprojekt, das von der EU als Teil eines dreistufigen Ansatzes zum Schutz der Ostflanke vereinbart wurde. >>
- >> Bei Demonstrationsübungen zerstörten ukrainische Betreiber erfolgreich mehrere Drohnen im dänischen Luftraum und bestätigten damit den praktischen Nutzen der vorgeschlagenen Lösungen. Ukrainische Abfangdrohnen, die im Rahmen des OCTOPUS-Projekts in Großbritannien produziert werden, werden die Grundlage einer europäischen „Drohnenmauer" zur Abwehr russischer Drohnen bilden. Dänemark hat einen hybriden Krieg erklärt, den Russland gegen das Land und den Westen im Allgemeinen führt, und versucht, die Verbündeten zu zwingen, die Unterstützung der Ukraine einzustellen.
- **Die EU sucht trotz eines ungarischen Vetos nach Möglichkeiten, den Beitritt der Ukraine zu beschleunigen**. EU-Ratspräsident Antonio Costa versucht, die Unterstützung der EU-Länder zu gewinnen, um den Aufnahmeprozess neuer Mitglieder zu vereinfachen, berichtete Politico. Der Vorschlag sieht vor, Verhandlungscluster mit qualifizierter Mehrheit statt Einstimmigkeit zu eröffnen. So könnten die Ukraine und Moldawien notwendige Reformen einleiten, ohne von Ungarn blockiert zu werden. Die Schließung der Cluster erfordert zwar weiterhin die Unterstützung aller Mitgliedstaaten, doch ein niedrigerer Standard zu Beginn der Verhandlungen könnte den Integrationsprozess entlasten.
- **Finanzielle Unterstützung: Die Ukraine erhielt 4 Milliarden Euro von der EU, Gespräche über ein Darlehen in Höhe von 140 Milliarden Euro laufen**. Die Ukraine erhielt im Rahmen des ERA-Darlehensprogramms eine weitere Tranche der EU-Makrofinanzhilfe in Höhe von 4 Milliarden Euro – ein Darlehen in Höhe von 50 Milliarden US-Dollar von der G7, teilweise aus Erlösen aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten. Aufgrund der Position Belgiens, Frankreichs und Luxemburgs konnten sich die Staats- und Regierungschefs der EU jedoch nicht auf ein größeres Darlehen in Höhe von 140 Milliarden Euro aus eingefrorenen Vermögenswerten einigen. Belgien verlangt eine gegenseitige Risikoteilung und Rechtsschutz für Euroclear, was den Entscheidungsprozess verzögert hat. Parallel dazu hat Schweden fast 100 Millionen Euro für ein „Winter"-Hilfspaket bereitgestellt, während Schweden und Finnland gefordert haben, die eingefrorenen russischen Vermögenswerte als Sicherheit für ein Darlehen mit Stundung der Reparationszahlungen zu verwenden.
- **Russlands Sanktionen und seine internationale Isolation verschärfen sich.** Russland wurde trotz Moskaus Bemühungen um eine Aufhebung der Luftfahrtsanktionen nicht in den Rat der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) der UNO gewählt. 2022 wurde es aus dem Gremium ausgeschlossen, weil es während des Krieges in der Ukraine geleaste Flugzeuge beschlagnahmt und 2014 eine malaysische Boeing abgeschossen haben soll. Die EU plant im Rahmen eines neuen Sanktionspakets, das sich auf Energie, Finanzdienstleistungen und Handel konzentriert, ein Importverbot für russisches Flüssigerdgas. Die G7-Staaten bereiten sich auf neue Beschränkungen für Schlüsselsektoren der russischen Wirtschaft und für Strukturen vor, die zur Umgehung bestehender Sanktionen beitragen. Der EU-Rat verlängerte hybride Sanktionsdrohungen gegen 47 Personen und 15 Unternehmen, darunter die ehemaligen ukrainischen Politiker Medwedtschuk und Woloschyn, bis zum 9. Oktober. Die Sanktionen gelten auch für Mitarbeiter des GRU und des FSB, russische Propagandisten und Personen mit Verbindungen zur Wagner-Gruppe.
- **Entschädigungsmechanismen und internationale Zusammenarbeit**. Die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE) unterstützte die Einrichtung einer internationalen Kommission zur Entschädigung für Schäden, die Russland der Ukraine zugefügt hat. Die Kommission wird nach dem Schadensregister das zweite Element des Mechanismus sein und es natürlichen und juristischen Personen ermöglichen, Schadensersatzansprüche aufgrund russischer Aggression geltend zu machen. Während ihres Besuchs in der Ukraine besprach Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Anne von Großbritannien mit Selenskyj die Rückgabe der von Russland entführten ukrainischen Kinder. Der Präsident lud sie ein, am nächsten Gipfeltreffen der internationalen Koalition zu diesem Thema teilzunehmen. >>



- >> Im Technologiebereich unterzeichneten ukrainische und französische Unternehmen ein Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Weltraumtechnologien, das den Aufbau einer Satellitenkonstellation vorsieht.
- **Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft: Einheit als Antwort auf Herausforderungen.** Am Rande des Gipfeltreffens der Europäischen Politischen Gemeinschaft in Dänemark traf sich Selenskyj mit europäischen Partnern. Sie besprachen die Programme PURL und SAFE, Sicherheitsgarantien für die Ukraine, das neue EU-Sanktionspaket, die Verwendung eingefrorener russischer Vermögenswerte sowie die europäische Zukunft der Ukraine, Moldawiens und des Westbalkans. Der Präsident betonte, dass die europäische Einheit die einzige wirksame Antwort auf moderne Herausforderungen sei und gemeinsames Handeln die wahre Sicherheit des Kontinents gewährleisten könne. Gleichzeitig gratulierte Selenskyj der moldauischen Präsidentin zum Sieg ihrer Partei bei den Parlamentswahlen und stellte fest, dass die destabilisierenden Aktivitäten Russlands auf der Verliererseite stünden. Die Partei der Aktion und Solidarität erhielt über 50 % der Stimmen und sicherte sich damit eine Mehrheit im Parlament. Angesichts der zunehmenden Sabotageakte in Europa hat Tschechien russischen Diplomaten ohne Akkreditierung die Einreise verboten.

Anderes

- Die vier EU-Länder haben seit 2022 34,3 Milliarden Euro für russisches Flüssigerdgas ausgegeben – mehr als sie für die Unterstützung der Ukraine (21,2 Milliarden Euro) bereitgestellt haben. Laut Greenpeace haben Frankreich, Belgien, Spanien und die Niederlande 95 Prozent der russischen Flüssigerdgasimporte in die EU geliefert. Mit den 9,5 Milliarden Dollar an Steuern aus dem Jamal-Flüssiggas könnte die russische Armee 9,5 Millionen Artilleriegeschosse, 271.000 Shahed-Drohnen oder 2.686 T-90M-Panzer kaufen.
- Russland steigert weiterhin seine Uranexporte in die USA und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 750 bis 760 Millionen US-Dollar. Im ersten Halbjahr 2025 werden es über 800 Millionen US-Dollar sein.
- Putins Prognosen zufolge wird der Jahresumsatz eine Milliarde Dollar übersteigen. Gleichzeitig nahm das russische Frachtschiff Lady R nach einer zweimonatigen Pause seine Waffenlieferungen aus Nordkorea per Seeweg wieder auf und legte im Hafen von "Rason" an. Interne Dokumente des Konzerns Rostec enthüllten Pläne zur Lieferung von Su-57-Kampfflugzeugen an Algerien sowie die Anzahl der vom Iran bestellten Su-35-Kampfflugzeuge, was auf die aktive militärisch-technische Zusammenarbeit Moskaus mit Drittstaaten hindeutet.
- Nicaragua wurde das erste Land, das die Annexion ukrainischer Gebiete durch Russland offiziell anerkannte und Handels- und Wirtschaftskooperationsabkommen mit den besetzten Gebieten unterzeichnete. Als Reaktion darauf brach die Ukraine die diplomatischen Beziehungen zu dem zentralamerikanischen Land ab.
- Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán bestritt die ungarischen Drohnenflüge über ukrainischem Territorium nicht und erklärte, die Ukraine sei aufgrund westlicher finanzieller Unterstützung kein unabhängiges Land. Er betonte, die Ukraine müsse sich nur über Drohnen an der Ostgrenze Sorgen machen. Parallel dazu warfen russische und ungarische Propagandisten der Ukraine gemeinsam vor, mit dem Start reparierter russischer Drohnen über Polen und Rumänien eine Operation „unter fremder Flagge" vorzubereiten. Das ukrainische Außenministerium antwortete, Orbán stehe unter dem Einfluss russischer Propaganda, würdigte aber die Anerkennung der Verletzung des ukrainischen Luftraums als positive Tatsache.

Militärhilfe

- **Der PURL-Mechanismus gewinnt als Schlüsselinstrument zur Versorgung der Armee zunehmend an Bedeutung.** Präsident Wolodymyr Selenskyj gab die Einigung über das fünfte und sechste Waffenpaket im Rahmen der PURL-Initiative bekannt, einem NATO-US-Mechanismus, der es den Verbündeten ermöglicht, die Beschaffung vorrangiger Waffen für die Ukraine zu konsolidieren. Seit August haben die Partner vier Pakete im Gesamtwert von über 2 Milliarden US-Dollar finanziert: Die Niederlande stellten 578 Millionen US-Dollar bereit, die skandinavischen Länder 495 Millionen US-Dollar, Deutschland kündigte 500 Millionen US-Dollar an und Kanada stellte einen ähnlichen Betrag bereit. Das fünfte Paket wurde bereits von Belgien, Litauen, Lettland, Estland, Island und Luxemburg unterstützt, wobei Estland bereits 10 Millionen Euro für die Beschaffung vorrangiger Waffen bereitstellte. Der estnische Außenminister Margus Tsahkna begründete diese Entscheidung mit der Notwendigkeit, die Verteidigung der Ukraine dringend zu stärken, und betonte, dass Russland keine Anzeichen eines Friedensstrebens zeige. Selenskyj setzte sich das Ziel, eine Milliarde US-Dollar pro Monat bereitzustellen, um das Potenzial der Initiative voll auszuschöpfen. Laut dem stellvertretenden Verteidigungsminister Iwan Hawryljuk sind die ersten Lieferungen im Rahmen des Programms bereits in der Ukraine eingetroffen.
- **Ausbau der Flugkapazitäten: Neue Flugzeugtypen werden erwartet.** Die Ukraine erwartet nicht nur zusätzliche F-16-Kampfflugzeuge, sondern auch französische Mirage- und schwedische Gripen-Kampfflugzeuge. General Hawryljuk erklärte dies in einem Interview mit der BBC, weigerte sich jedoch, den Zeitpunkt und die Einzelheiten der Lieferungen zu nennen. Diese Erweiterung der Flugzeugtypen könnte die Fähigkeiten der ukrainischen Luftstreitkräfte deutlich stärken, konkrete Zusagen der Partner blieben jedoch aus.
- **Umfangreiche EU-Investitionen in die Drohnenproduktion.** Die Europäische Union hat der Ukraine zwei der vier Milliarden Euro, die am 1. Oktober überwiesen wurden, speziell für die Produktion von Drohnen bereitgestellt. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte, dass das Abkommen es der Ukraine ermögliche, die Produktion zu steigern und ihr volles Potenzial auszuschöpfen, und der EU werde Zugang zu Spitzentechnologien gewährt. Von der Leyen kündigte außerdem die Initiative „Eastern Flank Watch" an, die als Reaktion auf das Eindringen russischer Drohnen in den europäischen Luftraum eine „Drohnenmauer" errichten soll. Parallel dazu kündigte das britische Unternehmen MGI Engineering Pläne an, der Ukraine neue SkyShark-Kampfdrohnen, die auf Basis von Formel-1-Technologien entwickelt wurden, zu liefern.
- **Aufbau der Infrastruktur für die Ausbildung ukrainischer Soldaten.** In Polen wurde mit Unterstützung europäischer Partner, insbesondere Norwegens, das größte Ausbildungszentrum für ukrainische Soldaten eröffnet. Das Zentrum ist für die gleichzeitige Ausbildung von mehr als 1.200 Soldaten ausgelegt und soll den Erfahrungsaustausch zwischen den ukrainischen Streitkräften und den NATO-Armeen gewährleisten. Derzeit arbeiten dort 250 norwegische Ausbilder, denen bald auch estnische und andere europäische Soldaten beitreten werden. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurde die Einrichtung in nur wenigen Monaten durch gemeinsame Anstrengungen Norwegens, Polens, der baltischen und skandinavischen Länder errichtet.
- **Zusätzliche Unterstützung.** Das deutsche Unternehmen Quantum Systems hat sich den ukrainischen Verteidigungsmarktplätzen Brave1 Market und DOT-Chain Defence angeschlossen, was Militäreinheiten direkten Zugang zur Bestellung seiner Drohnen ermöglicht. Polen wird den Betrieb von Starlink-Terminals in der Ukraine weiterhin finanzieren – Präsident Andrzej Duda unterzeichnete das entsprechende Gesetz nach vorübergehenden Schwierigkeiten mit dem Haushaltsveto. Bis April hatte die Ukraine mehr als 50.000 Terminals von Partnern erhalten, davon 29.500 aus Polen. Die Tschechische Republik modernisiert T-72M4CZ-Panzer, die nach Abschluss der erforderlichen Arbeiten in die Ukraine überführt werden können, wie der Generalstabschef der tschechischen Armee mitteilte.

Situation an der Front

Wichtige Ereignisse der Woche:

- Die ukrainische Luftabwehr schoss in einer Nacht 611 von 643 feindlichen Zielen ab und wehrte so einen massiven Angriff von Drohnen und Raketen ab.
- In Kupjansk läuft derzeit Abwehr von Sabotageaktionen; die Stadt ist aufgrund des Eindringens russischer Sabotagegruppen für Zivilisten vollständig gesperrt.
- Russland verlegt Angriffstruppen in den Süden und bereitet sich auf eine neue Offensive im Herbst und Winter vor.
- Die Ukraine greift aktiv die russische Militär- und Energieinfrastruktur an und verursacht damit eine schwere Krise auf dem russischen Kraftstoffmarkt.
- An der Front befreiten die ukrainischen Streitkräfte bedeutende Gebiete in Richtung Dobropillja und fügten dem Feind schwere Verluste zu.
- Russland nutzt neue Startrouten für Drohnen und modernisierte Raketen, was die Arbeit der ukrainischen Luftabwehr erschwert.
- Ukrainische Drohnen haben eine Reihe strategischer Objekte tief in der Russischen Föderation getroffen, darunter Ölraffinerien und Kriegsschiffe.
- Russland versucht, die NATO, einschließlich Polen, durch Informationsmanipulation und mögliche Sabotage zu provozieren.
- Die Ukraine baut ihre eigenen unbemannten Kapazitäten aus, und Russland spürt bereits die zunehmende Intensität ukrainischer Angriffe.

28.09

- Die Luftabwehrkräfte neutralisierten in dieser Nacht 611 von 643 feindlichen Zielen. Die Russen setzten 593 Shahed-Drohnen, zwei Banderol-Drohnen, zwei Kinzhals, 38 Ch-101-Marschflugkörper und acht Raketen vom Typ “Kalibr” ein.
- Kupjansk ist vollständig gesperrt, nur das Militär kann die Stadt betreten, so die Militärverwaltung. „Die Lage ist kritisch, der Feind ist in der Stadt, Sabotage- und Aufklärungsgruppen sind dort, eine Gegensabotageoperation ist im Gange … Leider ist Kupjansk heute ein abgesperrtes Gebiet, die Stadt ist für alle Dienste völlig gesperrt. Die einzigen, die dort hineinkommen können, sind unsere Militärs“, sagte der Leiter des Kupjansker Militärverwaltung, Andrij Besedin. Dem Beamten zufolge ist die Evakuierung der Stadt sehr kompliziert. Außerdem funktioniert in Kupjansk keine kritische Infrastruktur.
- Die Besatzer bereiten eine neue Offensive vor, teilten die südlichen Verteidigungskräfte mit. Die Russen bilden Sturmtruppen und verlegen sie in vorgeschobene Stellungen. Die größten Umgruppierungen finden in Richtung Cherson statt. Der Feind rotiert aktiv auf mehreren Inseln und nutzt künstlichen Nebel, um seine Aktionen zu verschleiern. Berichten zufolge bereiten sich die Besatzer auf einen Kampf „neuer Art“ unter den Bedingungen der Herbst-Winter-Periode vor, wenn die Blätter fallen und sich die Bedingungen an der Front ändern.
- Den Geheimdienstinformationen zufolge setzen die Russen Tanker zur Steuerung von Drohnen ein, die sie gegen europäische Länder verwenden. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Ostsee und andere Meere für russische Tanker gesperrt werden sollten – zumindest für die Schattenflotte“, sagte Wolodymyr Selenskyj in einer Abendansprache.
- Russland nutzt einen neuen Standort für den Start von unbemannten Kampfflugzeugen und Drohnen. Erstmals wurden Drohnenstarts vom Flugplatz “Katscha” an der Westküste der Krim registriert. Die Flugzeit der Schaheds betrug vom Start an etwa 40 Minuten.

29.09

- Ukrainische Drohnen griffen das Karatschiwer Werk „Electrodetal“ in der Region Brjansk der Russischen Föderation an. Es ist auf die Herstellung von elektrischen Steckverbindern und Verbindungselementen spezialisiert – Grundelementen für militärische Ausrüstung. Seine Produkte werden insbesondere in Raketensteuerungssystemen, Luft- und Raumfahrt, gepanzerten Fahrzeugen, Kommunikationskomplexen und Steuergeräten eingesetzt, und ohne sie würde die Montage und Reparatur moderner russischer Waffen gestört, berichtete das Zentrum zur Bekämpfung von Desinformation.
- Ukrainische Soldaten haben einen russischen Mi-28-Hubschrauber mit einer FPV-Drohne zerstört. Die Piloten der 59. Brigade der unbemannten Systeme haben es gemacht, - berichtete der Befehlshaber der Unbemannten Systemem der Streitkräfte der Ukraine Robert "Madjar" Browdi.
- „Ukrainische Soldaten befreiten in Richtung Dobropillja rund 175 Quadratkilometer von den Besatzern“, berichtete Syrskyj. Darüber hinaus wurden fast 195 Quadratkilometer von feindlichen Sabotage- und Aufklärungsgruppen geräumt. Die Gesamtverluste der Russen in Richtung Dobropillja belaufen sich auf 3.185 Menschen, von denen 1.769 unwiederbringlich sind. „Dank des gut geplanten und mutigen Vorgehens unserer Truppen wurde ein Teil der feindlichen Einheiten eingekesselt“, berichtete der General.

01.10

- Fast 40 % der russischen Raffinerien sind aufgrund von Angriffen ukrainischer Drohnen stillgelegt. Die russische Zeitung RBC behauptet, ukrainische Drohnen hätten der russischen Ölindustrie einen historischen Schlag versetzt, 38 % der Raffinerien lahmgelegt und eine beispiellose Krise auf dem Kraftstoffmarkt ausgelöst. Die Zeitung “Komersant” stellte fest, dass die Angriffe die Benzinproduktion um eine Million Tonnen reduzierten und das Defizit auf dem Inlandsmarkt etwa 20 % des Bedarfs erreichte. Unterdessen schreibt The Moscow Times, dass russische Unternehmen kaum in der Lage seien, die Situation schnell zu stabilisieren. Die Wiederherstellung der Anlagen könnte Monate dauern, insbesondere aufgrund der Sanktionen, die die Versorgung mit westlicher Ausrüstung erschwert haben, und deren Ersatz durch chinesische Ausrüstung nicht so einfach ist.
- Frankreich hat einen Tanker der russischen Schattenflotte gestoppt, der möglicherweise am Start von Drohnen über dänischem Territorium beteiligt war. Bei dem Tanker handelt es sich um die Boracay, die unter der Flagge Benins fuhr und unter EU-Sanktionen steht. Laut AFP befand sich das Schiff vom 22. bis 25. September vor der Küste Dänemarks – genau zu dem Zeitpunkt, als unbekannte Drohnen über dem Land, darunter auch über seinen Militäreinrichtungen, gesichtet wurden.

Verluste der RF Streitkräfte über die Woche 28.09.2025 - 04.10.2025

Personal	5 660
Panzer	12
Panzerkampfwagen	9
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	162/12
Luftabwehrsysteme	0
Flugzeuge/ Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	1 861
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	282
Sonstige Ausrüstung	0

Situation an der Front

02.10	➢ Die Invasoren versuchten, eine neue Richtung für Angriffe auf Saporischschja zu eröffnen. „Heute Morgen hat der Feind versucht, eine neue Richtung einzuschlagen – Angriffe in Richtung der Siedlung Stepowe zu starten“, - sagte der Sprecher der Verteidigungskräfte des Südens, Wladyslaw Woloschyn. Er merkte an, dass die Invasoren bestimmte Kräfte und Mittel im Gebiet der Siedlung Scherebjanky konzentriert haben und planen, ukrainische Stellungen in Richtung Lukjaniwske zu stürmen. „Heute Morgen gab es bereits zwei solcher Angriffe auf die Siedlung Stepowe, und bei einer dieser Kampfhandlungen versuchte der Feind sogar einen Massenangriff auf Motorräder. Die Verteidigungskräfte der Ukraine schlugen diesen Angriff zurück und zerstörten sowohl die feindlichen Motorradfahrer als auch die Ausrüstung selbst“, - sagte Woloschyn. ➢ Russland setzt täglich 500 bis 600 Drohnen gegen die Ukraine ein, wir verwenden derzeit 100 bis 150, aber die Russische Föderation spürt bereits unsere starken Reaktionen, – Selenskyj.
03.10	➢ Ukrainische Drohnen griffen eine Raffinerie in der Region Orenburg an. Zuvor hatte es bereits Angriffe auf eine der wichtigsten Raffinerien der Region “Orsknefteorgsintes” mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von über 6,6 Millionen Tonnen gegeben. Hier werden Benzin, Diesel, Flugkerosin, Heizöl und Bitumen produziert. Die Raffinerie liegt 1.400 Kilometer von der Grenze zur Ukraine entfernt. ➢ Russland hat seine Iskander- und Dagger-Raketen verbessert, um Patriot-Systemen die Arbeit zu erschweren. Laut der Financial Times fliegen diese Raketen nach dem Start zunächst auf einer typischen Flugbahn und können dann den Kurs ändern, steil abstürzen oder unvorhersehbare Manöver ausführen. Solche Aktionen erschweren die Arbeit der Luftabwehrsysteme und zwingen Patriot faktisch dazu, sich in ihren Berechnungen zu „verlieren“. Die taktischen Verbesserungen der Russen werden auch im Bericht des Sonderinspektors des US-Verteidigungsgeheimdienstes für April-Juni 2025 deutlich, der den Journalisten der Financial Times vorgelegt wurde. Nach Angaben der ukrainischen Luftstreitkräfte stieg die erfolgreiche Abfangrate feindlicher ballistischer Raketen trotz der Schwierigkeiten im Sommer auf 37 %. Im September sank diese Zahl jedoch auf 6 %, obwohl die Zahl der Starts damals deutlich niedriger war.
04.10	➢ Der Generalstab bestätigte den Angriff auf die Raffinerie in der Region Leningrad. Darüber hinaus wurden mehrere andere Anlagen in Russland getroffen. Das Unternehmen “Kirischinefteorgsintes” (Region Leningrad, Russland) wurde auch getroffen. In der Anlage wurden Explosionen und ein Brand registriert. Die Folgen des Angriffs werden derzeit geklärt. In der Nähe von Onegasee (Republik Karelien, Russland) wurde das kleine Raketenschiff “Bujan-M” beschädigt. Das Ausmaß des Schadens wird derzeit geklärt. In der Region Kursk wurden der Radarkomplex “Harmon” und ein Transport- und Ladefahrzeug des operativ-taktischen Raketenkomplexes “Iskander” getroffen. Der Kommandoposten der 8. Armee der russischen Streitkräfte wurde im besetzten Gebiet der Region Donezk getroffen. Die Folgen werden derzeit geklärt. ➢ Spezialeinheiten der Ukraine haben eines der neuesten und modernsten Schiffe der Russischen Föderation, namens „Grad“, getroffen. Das Raketenschiff des Projekts 21631 „Bujan-M“ wurde am 4. Oktober um 04:31 Uhr im Onegasee (Republik Karelien) getroffen. Dies wurde zuvor vom Generalstab gemeldet. Der Raketenträger war auf dem Weg von der Ostsee zum Kaspischen Meer. Der Treffer ereignete sich im rechten Teil des Triebwerksraums des Schiffes. Weitere Einzelheiten werden derzeit geklärt. Die Hauptbewaffnung des Schiffes ist das Raketensystem „Kalibr-NK“. ➢ Die ukrainischen Verteidigungskräfte räumten Sosniwka, Chorosche, Nowoseliwka und Sitschnewe in der Region Dnipropetrowsk, so DeepState. „Unsere Quellen erfuhren, dass im September Kämpfer des 3. Sturmbataillons des 225. Spezialkräfteregiments drei Dörfer in der Region Dnipropetrowsk auf einmal räumten, ein weiteres Dorf wurde von der 141. motorisierten Schützenbrigade geräumt. Die meisten Stellungen wurden an andere mechanisierte Einheiten übergeben. Stabilisierungsmaßnahmen sind im Gange“, heißt es in dem Bericht. DeepState merkte an, dass die Ergebnisse der Operation aus Sicherheitsgründen nicht auf der Karte verzeichnet seien.

Verluste der RF Streitkräfte über die Woche 28.09.2025 - 04.10.2025	
Personal	5 660
Panzer	12
Panzerkampfwagen	9
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	162/12
Luftabwehrsysteme	0
Flugzeuge/ Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	1 861
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	282
Sonstige Ausrüstung	0

Angriffe über die Woche

Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 28. September:** Die Russen griffen die Ukraine mit 595 Drohnen und 48 Raketen an. Die Luftabwehr zerstörte 611 Luftzielen. 5 Raketen und 31 Angriffsdrohnen schlugen 16 Orten ein, an weiteren 25 Orten fielen Trümmer herunter.
- **Angriff in der Nacht zum 29. September:** Die Luftabwehr schoss 23 von 32 feindlichen Drohnen ab. Die restlichen 9 Drohnen trafen 8 Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 30. September:** Die Luftabwehr zerstörte 46 von 65 russischen Drohnen. Die restlichen 19 Drohnen trafen 6 Orten, an zwei weiteren fielen Trümmerteile herunter.
- **Angriff in der Nacht zum 1. Oktober:** Die Luftabwehr zerstörte 44 von 49 russischen Drohnen. Außerdem feuerten die Russen eine Oniks-Rakete und vier Iskander-Raketen auf die Ukraine ab. 5 feindliche Raketen und eine Drohne trafen 6 Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 2. Oktober:** Die Luftabwehr schoss 53 von 86 russischen Drohnen ab. Es wurden 31 Einschläge an 6 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 3. Oktober:** Die Luftabwehr zerstörte 303 Drohnen und 17 Raketen. Es wurden Einschläge von 18 Raketen und 78 Drohnen an 15 Orten registriert, an 6 weiteren fielen Trümmerteile herunter.
- **Angriff in der Nacht zum 4. Oktober:** Die Luftabwehr schoss 73 von 112 Drohnen ab. Außer Drohnen feuerten die Russen 3 ballistische Raketen vom Typ „Iskander-M/KN-23“ ab. Es wurden Einschläge von 3 Raketen und 36 Angriffsdrohnen an 21 Orten registriert. An vier weiteren fielen Trümmerteile herunter.

Region Donezk

- Im Laufe der Woche wurde die Region Donezk von Drohnenangriffen und FAB-500 heimgesucht.
- Am 29. September griffen die Russen mit einer FPV-Drohne einen Krankenwagen in der Stadt Lyman an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Am 30. September beschossen die Russen die Stadt Druschkiwka mit fünf Drohnen verschiedener Typen. Durch den Angriff wurden acht Mehrfamilienhäuser, eine Apotheke, ein Geschäft, eine Bildungseinrichtung und ein Fahrzeug des Staatlichen Dienstes für Notfallsituationen (DSNS) beschädigt.
- Weitere betroffene Ortschaften:
  - Bezirk Pokrowsk: Pokrowsk, Wodjanske, Dobropillja, Jurijiwka.
  - Bezirk Kramatorsk: Mykolajiwka, Orichuwatka, Slowjansk, Oleksijewo-Druschkiwka, Illiniwka, Kostjantyniwka, Kramatorsk, Spasko-Mychajliwka, Sakitne, Rajhorodok, Raj-Oleksandriwka, Jazkiwka, Lewadne, Nowodonezke, Iwerske, Rajske, Komyschuwacha, Nowoiwerske, Nowooleksandriwka.
  - Bezirk Bachmut: Siwersk.

Region Kyjiw

- Während der Woche wurde die Region Kyjiw von russischen Truppen mit Drohnen und Marschflugkörpern angegriffen. Durch die Angriffe wurden Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude, Fahrzeuge, ein Sanatorium, kritische Infrastruktureinrichtungen und das Institut für Kardiologie beschädigt. Fast zweitausend Einwohner der Region waren ohne Strom und 600 ohne Gasversorgung. In diesem Zeitraum wurden 5 Tote (darunter ein Kind) und 32 Verletzte registriert.
- Am 28. September führten die Russen einen massiven Angriff auf Kyjiw durch, bei dem vier Menschen, darunter ein Kind, ums Leben kamen und 30 Menschen verletzt wurden. Mehr als 20 Orte in sieben Stadtteilen wurden beschädigt. In der Nacht zum 2. Oktober griffen die Russen die Region Kyjiw mit Drohnen an, wobei in den Bezirken Butscha und Wyschhorod drei Menschen verletzt wurden.
- Die Stadt Kyjiw sowie die Bezirke Browary, Butscha und Wyschhorod gerieten unter Beschuss.

Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche wurde die Region Saporischschja von Luft- und Drohnenangriffen heimgesucht.
- Am 28. September führten die Russen zwei Raketenangriffe auf die Stadt Saporischschja durch. Bei dem Angriff wurden 49 Menschen verletzt. Außerdem wurden 41 Mehrfamilienhäuser, 22 Privathäuser und Nichtwohngebäude beschädigt. Am 3. Oktober griffen die Russen die Gemeinden Komyschuwacha und Kuschuhum mit vier FABs und FPV-Drohnen an. Bei dem Angriff wurden zwei Menschen verletzt. Auch eine Garage und ein Auto wurden zerstört.
- Weitere betroffene Ortschaften: Salisnytschne, Nowoseliwka, Uspeniwka, Mala Tokmatschka, Nowomykolajiwka, Balabyne, Komyschuwacha, Tscherwonodniprowka, Prymorske, Plawni, Huljajpole, Schtscherbaky, Nowodanyliwka, Selene, Tschariwne, Poltawka, Weseljanka, Mychajliwka, Samijliwka, Nowoandrijiwka, Bilohirja, Olhiwske, Hirke, Mahdalyniwka, Hryhoriwka, Malokateryniwka, Stepnohirsk, Lukjaniwske, Tawrijske, Stepowe, Riwnopillja, Pawliwka, Nowouspeniwka, Malyniwka.

Region Charkiw

- Während der Woche litt die Region Charkiw unter KAB- und Drohnenangriffen.
- Am 28. September griffen die Russen mit einer Drohne ein Zivilfahrzeug an, das auf der Trasse nach Prudjanka unterwegs war. Bei dem Angriff kam eine Person ums Leben, zwei weitere wurden verletzt. Am 1. Oktober führten die Russen einen Raketenangriff auf die Stadt Balaklija durch. Bei dem Angriff kam eine Person ums Leben, vier weitere wurden verletzt.
- Weitere betroffene Ortschaften: Prykolotne, Kosatscha Lopan, Ruska Losowa, Mostowe, Malyj Burluk, Pisky-Radkiwski, Slatyne, Schewtschenkowe, Borschtschowa, Starowiriwka, Kupjansk, Hruschiwka, Tymofijiwka, Pischtschanka, Zyrkuny, Kamjanka, Blahodatiwka, Nowoosynowe, Nowoseliwka, Derhatschi, Nowyj Burluk, Losowe, Prokopiwka, Lisna Stinka, Datschne, Solotschiw, Kupjansk-Wuslowyj, Odnorobiwka, Perowske, Welyka Schapkiwka.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche kam es in der Region Sumy zu Angriffen mit FPV-Drohnen und KABs. Außerdem wurden mit Mehrfachraketenwerfern beschossen und VOG-Granaten von Drohnen abgeworfen.
- Am 3. Oktober griffen die Russen das Dorf Tschernetschtschyna an. Bei dem Angriff kamen vier Menschen ums Leben.
- Unter Beschuss standen die folgenden Gemeinden: Sumy, Stepaniwka, Werchnja Syrowatka, Chotin, Junakiwka, Myropillja, Krasnopillja, Bilopillja, Ritschky, Chutir-Mychajliwskyj, Schalyhyne, Esman, Snob-Nowhorod, Seredyna-Buda, Schostka, Nowa Sloboda, Putywl, Popiwka, Welyka Pysariwka, Boromlja, Konotop, Buryn, Besdryk, Mykolajiwka, Sadowe, Woroschba, Hluchiw, Krolewez, Kyrykiwka, Andrijaschiwka, Swesk, Tschupachiwka, Ochtyrka.

Angriffe über die Woche

Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche wurde die Region Dnipro von der russischen Armee mit Artillerie, KABs, FPV- und Angriffsdrohnen angegriffen. Infolgedessen wurden Objekte der kritischen und sozialen Infrastruktur beschädigt: Privathäuser und Hochhäuser, Wirtschaftsgebäude, Büroräume, Kultureinrichtungen, Geschäfte und Apotheken, Strom- und Gasleitungen sowie Privatfahrzeuge. Sechs Menschen kamen ums Leben, 40 wurden verletzt.
- Insbesondere griff die russische Armee am 30. September die Innenstadt von Dnipro mit Drohnen an, wodurch mehr als 15 Gebäude, medizinische und Bildungseinrichtungen beschädigt wurden, ein Mensch ums Leben kam und 31 Menschen, darunter Minderjährige, verletzt wurden.
- Unter Beschuss standen folgende Ortschaften: Dnipro, Nikopol, Pawlohrad, Meschowa, Synelnykowe, Marhanez, Pokrow, Tscherwonohryhoriwka, Petropawliwka, Myriwka, Malomychajliwka, Schachtarske, Slowjanske, Tscherwonyj Kamjan, Mykolajiwka.

Region Mykolajiw

- Während der Woche wurden in der Region Mykolajiw intensive Angriffe russischer Truppen mit FPV-Drohnen, Angriffsdrohnen vom Typ „Shahed“, Artillerie und Mehrfachraketenwerfern registriert. Privatwohnungen, Freizeiteinrichtungen und Wirtschaftsgebäude wurden beschädigt, es kam zu Bränden auf offenem Gelände. Wegen Angriffen gab es zwei Verletzte und keine Tote. Beschossen wurden Ortschaften der Gemeinden Otschakiw, Kuzurub, Halyzyniwka, sowie einzelne Teile im Bezirk Baschtanka.

Region Poltawa

- Innerhalb der Woche wurde die Region Poltawa von russischen Truppen mit Marschflugkörpern (Ch-35), Angriffsdrohnen vom Typ „Geran-2“ und Kamikaze-Drohnen vom Typ „Shahed“ beschossen. Durch die Angriffe wurden Wohnhäuser, Energieinfrastruktureinrichtungen, Privathaushalte, der Glockenturm der Mariä-Entschlafens-Kathedrale, die St.-Nikolaus-Kirche, eine Strafvollzugsanstalt und kommunale Gewächshäuser, in denen über 10.000 Pflanzen gezüchtet wurden, beschädigt. In der Gemeinde Karliwka sind vorübergehend etwa 8.000 Haushalte ohne Strom. Es wurden keine Opfer gemeldet. Unter Beschuss standen die Städte Poltawa und Lubny sowie die Bezirke Poltawa, Myrhorod und Karliwka.

Region Cherson

- Während der Woche wurde die Region Cherson von russischen Truppen mit Drohnen, Raketen und Artillerie angegriffen. Kritische und soziale Infrastruktur wurde beschädigt, darunter 16 Hochhäuser und 62 Privathäuser sowie eine Kirche, ein Museum, ein Verwaltungsgebäude, Privatfahrzeuge, Wirtschaftsgebäude, eine Gasleitung und die Energieinfrastruktur, wodurch 5 Ortschaften und 3 Stadtteile von Cherson ohne Stromversorgung blieben. Vier Menschen kamen ums Leben, 33 wurden verletzt, darunter auch Kinder.
- Am 29. September führten russische Truppen groß angelegte Angriffe auf 29 Ortschaften der Region durch, wodurch eine Kirche, ein Museum und ein Verwaltungsgebäude zerstört, mehr als 4 Hochhäuser, 16 Privathäuser und eine Gasleitung beschädigt wurden. Eine Person kam ums Leben, vier wurden verletzt. Am 4. Oktober griffen russische Besatzer im zentralen Stadtteil von Cherson ein Zivilfahrzeug an. Eine Frau und zwei Kinder im Alter von 8 und 17 Jahren wurden verletzt. Die Kinder erlitten schwere Explosions- und Schädel-Hirn-Verletzungen, die Frau wurde schwer verletzt.
- Unter Beschuss standen folgende Ortschaften: Cherson, Antoniwka, Seleniwka, Prydniprowske, Komyschany, Pryoserne, Biloserka, Stanislaw, Kisomys, Oleksandriwka, Sofijiwka, Tomyna Balka, Schyroka Balka, Blahowischtschenske, Nowodmytriwka, Weletenske, Dniprowske, Roslyw, Mykilske, Beryslaw, Mylowe, Katschkariwka, Solota Balka, Rakiwka, Noworajsk, Biljajiwka, Burhunka, Nowooleksandriwka, Odradokamjanka, Respublikanez, Tokariwka, Tomaryne, Tjahynka, Wesele, Symiwnyk, Sadowe, Romaschkowe, Ponjatiwka, Tscherwonyj Majak, Lwowe, Kostyrka, Osokoriwka, Dudtschany, Smijiwka, Mychajliwka, Olhiwka, Sablukiwka, Inschenerne, Inhulez, Iwaniwka, Nowotjahynka, Jantarne, Uroschajne, Schljachowe, Mykolajiwka, Ukrajinka, Kosazke, Borosenske, Schewtschenkiwka, Soriwka.

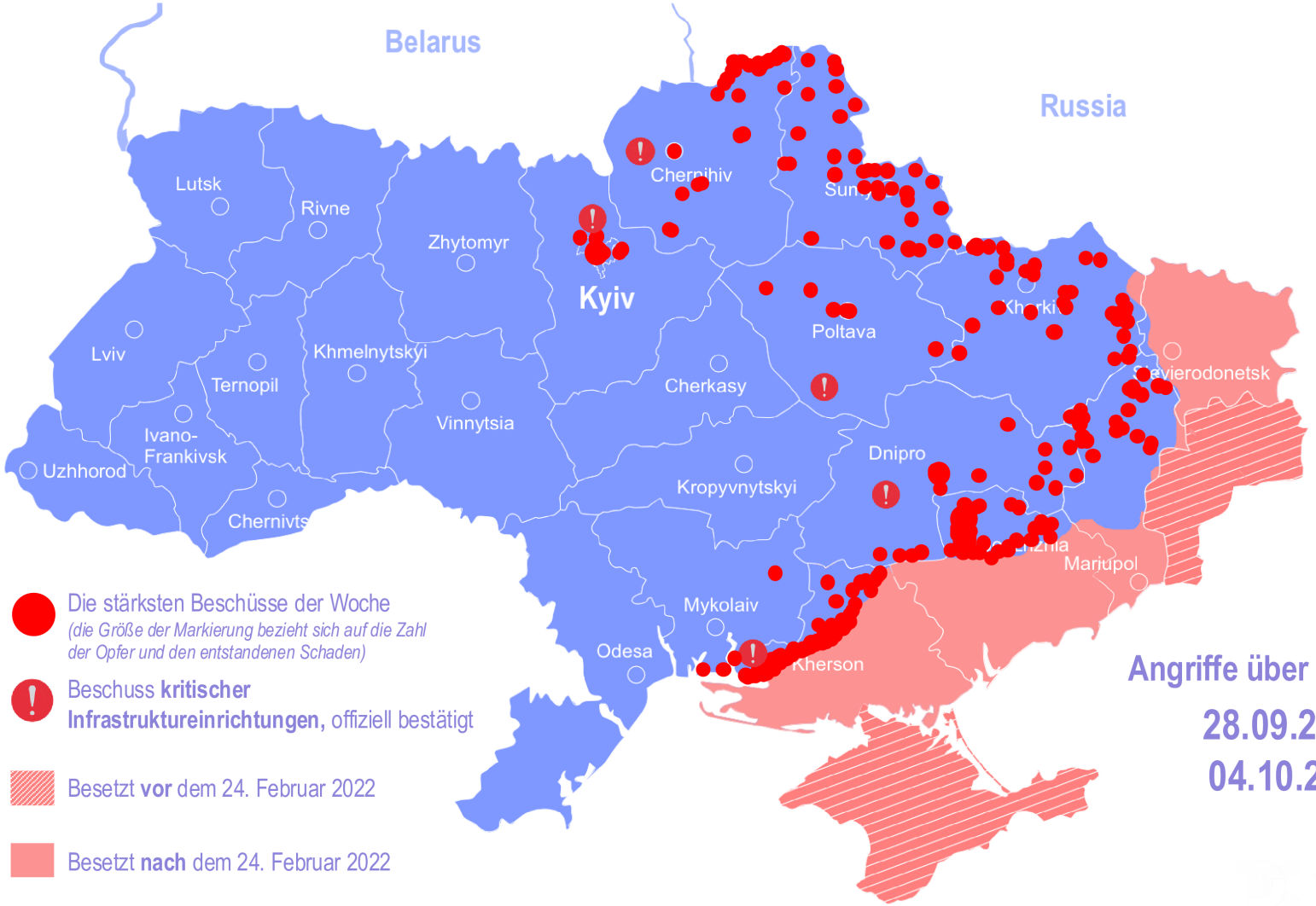
Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche wurde die Region Tschernihiw von russischen Truppen mit FPV-Drohnen, Kamikaze-Drohnen vom Typ „Shahed/Geran“, 120-mm-Mörsern, Rohrartillerie, Raketen sowie neuen, modernisierten Drohnen mit Nachtsichtkamera und Funksteuerung beschossen. Durch die Angriffe wurden Privathäuser, kritische und Verkehrsinfrastrukturen sowie Wirtschaftsgebäude beschädigt und Lastwagen durch Raketenangriffe zerstört. In Nosiwka, Nischyn, Slawutytsch und Tschernihiw kam es aufgrund von Angriffen auf die Energieinfrastruktur zu längeren teilweisen oder vollständigen Stromausfällen, die Wasserversorgung wurde planmäßig über Generatoren sichergestellt. In diesem Zeitraum gab es ein Todesopfer und eine Verletzte.
- Am 29. September führte die russische Armee 20 Angriffe mit verschiedenen Drohnentypen auf die Stadt Bobrowyzja durch – dies war der massivste Angriff seit 2022. Infolge des Beschusses wurden Infrastruktureinrichtungen beschädigt und es kam zu Unterbrechungen der StromversorgungAm 30. September führten die Russen im Dorf Lawy im Bezirk Korjukiwka einen Raketenangriff auf Lastwagen durch, die auf die Verladung von Getreide warteten: Ein Fahrer kam ums Leben, mehrere weitere Fahrzeuge wurden zerstört.
- Unter Beschuss standen die Gemeinden: Semeniwka (Tymonowytschi, Archypiwka, Janschuliwka, Karpowytschi, Bleschnja, Medwediwka, Saritschtschja, Kostobobriw, Sorja, Serhijewske, Prohres, Mykolajiwka und Baraniwka); Nowhorod-Siwerskyj (Mychaltschyna-Sloboda, Butschky, Hremjatsch, Jasna Poljana, Bohdanowe, Krasnyj Chutir und die Stadt Nowhorod-Siwerskyj); Snowsk (Huta-Studenezka). Außerdem wurden Angriffe in den Städten Bobrowyzja, Nosiwka, Slawutytsch, dem Dorf Lawy im Bezirk Korjukiwka, auf dem Gebiet der Gemeinde Cholmy sowie in den Städten Tschernihiw und Nischyn registriert.

Angriffe über die Woche

Region Donezk

Region Saporischschja



Angriffe über die Woche

28.09.2025-04.10.2025

Region Sumy

Region Dnipropetrowsk

Region Tschernihiw

Humanitäre Situation

Infrastruktur und Energie

- Infolge des nächtlichen massiven russischen Beschusses von Poltawa wurde die alte St.-Nikolaus-Kirche der Orthodoxen Kirche der Ukraine beschädigt, die sich am Nikolaussteig (Straßenname) befindet, teilte der Priester der Kirche, Oleksandr Dedjuchin, mit. Die St.-Nikolaus-Kirche wurde im 18. Jahrhundert erbaut.
- Die Russen haben den massivsten Angriff auf die Gasförderinfrastruktur der Ukraine durchgeführt, teilte der Leiter der Gruppe „Naftogas“, Serhij Korezkyj, mit. Es handelte sich um einen kombinierten Angriff, bei dem 35 Raketen, darunter eine beträchtliche Anzahl ballistischer Raketen, und 60 Drohnen eingesetzt wurden.
- Die russische Armee griff mit Drohnen Landwirtschaftsbetriebe in der Gemeinde Tschernetschtschyna in der Region Sumy an, berichtet ein Korrespondent von Suspilne. Ein Gebäude, das als Lager genutzt wurde, wurde beschädigt – dort befanden sich 700 Tonnen Getreide. In einem anderen Landwirtschaftsbetrieb wurden tausend Tonnen Getreide gelagert: Sonnenblumen, Soja und Weizen. Der vorläufige Schaden durch den Angriff der Russischen Föderation beläuft sich auf etwa 20 Millionen Hrywnja.

Kriegsgefangene

- Die Ukraine und Russland haben einen neuen Gefangenenaustausch durchgeführt, in dessen Folge 205 ukrainische Soldaten und Zivilisten nach Hause zurückgekehrt sind, teilte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj mit. 185 unserer Verteidiger wurden aus russischer Gefangenschaft zurückgebracht, außerdem gelang es, 20 Zivilisten zurückzuholen. Der Präsident teilte mit, dass es der Ukraine seit Beginn der groß angelegten Invasion gelungen sei, mehr als 7.000 Ukrainer aus russischer Gefangenschaft nach Hause zurückzuholen..

Internationale Unterstützung

- Im Rahmen des 16. Internationalen Filmfestivals Odesa fand in Kyjiw im Kino „Schowten“ die Premiere des Films „Kinder im Feuer“ statt. Der Film erzählt die Geschichten von acht Kindern, die Opfer russischer Angriffe sind, deportiert, inhaftiert und verletzt wurden. Zu den Hauptfiguren gehören Bohdan Jermochin, der zusammen mit einer Gruppe von 31 Kindern illegal aus Mariupol nach Russland verschleppt wurde; Roman Oleksiw, der den Angriff auf Winnyzja im Juli 2022 überlebte; Jana Stepanenko, die durch den russischen Beschuss von Kramatorsk ihre Beine verlor; Walerija Sydorowa, die illegal aus Nowa Kachowka in die besetzte Krim verschleppt wurde. Der Film wurde beim 64. Fernsehfestival Monte-Carlo mit zwei Ehrenpreisen ausgezeichnet: dem Sonderpreis der Jury in der Kategorie „News & Documentaries“ und dem AMADE-Preis in der Sektion „Sonderpreise“.
- Das Komitee zum Schutz von Journalisten forderte die russischen Behörden auf, die strafrechtliche Verfolgung der in Krasnojarsk verhafteten Journalistin Switlana Chustyk einzustellen und sie unverzüglich aus der Haft zu entlassen. Gegen Chustyk, die unter anderem mit Radio Swoboda zusammengearbeitet hatte, wurde die Verbreitung sogenannter Fake News über die russische Armee vorgeworfen. Das Komitee zum Schutz von Journalisten ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in New York.

Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Die britische Zeitung The Sunday Times hat die Namen von 13 Offizieren der Russischen Föderation veröffentlicht, denen Kriegsverbrechen in Butscha im Frühjahr 2022 vorgeworfen werden, berichtete DW. Es wird darauf hingewiesen, dass die Informationen zu acht Namen vom Büro des Generalstaatsanwalts der Ukraine stammen und durch einen offiziellen Anfangsverdacht bestätigt wurden. Sie wurden von Kyjiw als erster Schritt zu einer möglichen offiziellen Strafverfolgung vor lokalen Gerichten und dem Internationalen Strafgerichtshof herausgegeben. Fünf Offiziere wurden anhand von Mitteilungen, die an ihre Untergebenen ausgestellt wurden, und durch Abgleich mit öffentlich zugänglichen russischen Militärdokumenten identifiziert. Gegen diese Soldaten wurden kein Anfangsverdacht ausgestellt. Wie The Sunday Times berichtete, standen unter dem Kommando dieser 13 Offiziere mehr als 80 Soldaten, die ebenfalls der Verbrechen in Butscha verdächtigt werden.
- Ukrainische Geheimdienstler haben Beweise für ein weiteres Kriegsverbrechen der Besatzungsarmee der Russischen Föderation abgefangen. Es ist bekannt, dass russische Soldaten drei Zivilisten in der Region Charkiw erschossen haben. Dies geht aus einer Mitteilung des Militärischen Nachrichtendienst der Ukraine (HUR MO) hervor. Nach Informationen des Nachrichtendienstes eröffnete ein russischer Soldat in einem Mehrfamilienhaus in der vorübergehend besetzten Region Charkiw das Feuer und tötete drei Anwohner.

Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Die russischen Behörden planen, ab dem 1. Oktober in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine einen Teil der Sozialleistungen in „digitalen Rubeln” auszuzahlen, um die totale Kontrolle über die Bevölkerung zu verstärken, berichtet das Zentrum zur Bekämpfung von Desinformation beim Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat.
- Auf dem vorübergehend besetzten Gebiet der Region Luhansk werden aufgrund von Personalmangel Absolventen von medizinischen Klassen allgemeinbildender Schulen für die Arbeit in Krankenhäusern herangezogen, teilte der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Luhansk, Oleksij Chartschenko, mit. Der Beamte wies darauf hin, dass in diesem Jahr im gesamten Gebiet der „LNR” nur 11 medizinische Klassen gebildet wurden, deren Absolventen nach dem Schulabschluss die Qualifikation als medizinisches Hilfspersonal erhalten.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten verlangen die Besatzer die Nutzung des Messengers Max, der persönliche Daten der Nutzer sammelt, berichtet das Zentrum für nationalen Widerstand, wie Ukrinform übermittelt. Die App sammelt Kontakte, Geolokalisierungsdaten und greift auf Mikrofon und Kamera zu.
- Die Russen haben zugegeben, dass der Treibstoffmangel auch den besetzten Teil der Region Cherson erreicht hat. Am meisten leiden unter den Problemen mit Dieselkraftstoff die Bauern, die nicht mit der Aussaat von Winterkulturen beginnen können, berichtet die Zeitung „IPC-Piwden“. Auch die Besatzer in der Region Luhansk haben Probleme mit der Wasserversorgung in den Städten Chrustalnyj (ehemals Krasnyj Lutsch), Antrazyt, Petrowo-Krasnosillja (ehemals Petrowske) und dem Dorf Sofijiwskyj anerkannt. Seit 2014 finden in diesen Gebieten keine Kampfhandlungen mehr statt, und das Wasser wurde aus lokalen Quellen bezogen. Die Besatzungsbehörde erklärt den Wassermangel mit der Dürre, aber der Hauptgrund ist „Misswirtschaft”. Vor drei Monaten berichtete der Leiter der regionalen Militärverwaltung, dass die russischen Behörden in Siwerskodonezk die Wasserversorgung liquidiert hätten. Das Wasserversorgungssystem der Stadt, das von der Russischen Föderation bei den Angriffen auf die Stadt zerstört worden war, konnte nicht wiederhergestellt werden.
- Aus den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Cherson gelang es, eine weitere Gruppe von Kindern im Alter von 4 bis 17 Jahren zu evakuieren. Die Evakuierung erfolgte im Rahmen der Initiative des Präsidenten „Bring Kids Back UA” und dank der Freiwilligen von „Save Ukraine”, so der Leiter der regionalen Militärverwaltung.
- Russland nutzt Anti-Extremismus-Gesetze als Instrument zur Unterdrückung von Kindern und Jugendlichen in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine, berichtet das Zentrum zur Bekämpfung von Desinformation unter Berufung auf einen Bericht des Zentrums für Bürgerbildung „Almenda“. Analysten zufolge führt der Kreml unter dem Deckmantel der „Bekämpfung des Extremismus“ systematisch eine Politik der Assimilation und Kontrolle über ukrainische Schüler und Jugendliche durch. Jegliche Manifestationen nationaler Identität – von Beiträgen in sozialen Netzwerken über die Verwendung ukrainischer Symbole bis hin zum Hören ukrainischer Lieder – werden von den Besatzungsbehörden als „Extremismus“ oder „destruktives Verhalten“ eingestuft. Es gibt Fälle von Geldstrafen, erzwungenen öffentlichen „Entschuldigungen” und Druck auf Familien. Besonders gefährlich ist die Praxis der Zwangseinweisung von Minderjährigen in psychiatrischen Einrichtungen. Allein im besetzten Donezk wurden 161 Kinder strafrechtlich verfolgt, von denen 48 in psychiatrischen Einrichtungen landeten.